Ribbon Of The Past

Kai & Hilary

Von _Bella_

Kapitel 28: □ Vergangenheit

alsooo!
jetzt kommts raus!
was mit hil so los is,woher sie boris kennt....ect.

ACHTUNG:
möglich das es mit der zeit/jahren und so etwas unlogisch is.....bitte nicht schlagen^^""""

viel spaß damit!

VERGANGENHEIT!

Meine Hand pochte schmerzhaft, als ich mich langsam auf die Bank sinken ließ. Ich schluckte und suchte nach Worten, suchte einen Anfang.

"Also schön, dann hör zu. Aber ich warne dich, vermutlich wirst du mir kein Wort glauben!"

ich atmete stockend und schluckte erneut. Kai ging vor mir in die knie und zog ein Taschentuch aus der Hosentasche. Er nahm meine blutende Hand und wickelte sie in den Stoff. Die Enden verknotete er leicht. Danach setzte er sich neben mich auf die Bank und blickte mich ruhig an.

".....es ist fast 14 Jahre her, aber ich sehe noch heute alles so deutlich vor mir, als wäre es erst wenige Stunden her.....damals hab ich das Bladen genauso geliebt wie du und die anderen. Ich glaube ich konnte Bladen bevor ich gehen und sprechen konnte. Jedenfalls hat meine Mutter das immer gesagt. Das verrückte daran war, das

ich wohl mit jedem Blade umgehen konnte! Egal aus welchem Material, egal welche Größe! Ich konnte es. Selbst das Bitbeast das zu dem Blade gehörte, tat das was ich wollte. Es hätte sich gegen seinen eigenen Besitzer gewendet, wenn ich es gewollt hätte. Und diese Sache mit dem "fühlen", wo ein Bitbeast sich gerade aufhält oder das ich ein unsichtbares Bitbeast sehen kann kommt auch daher.....und genau das hat mein Leben zerstört. Deswegen war ich am Anfang, als ich euch kennen gelernt hab, auch immer so distanziert gegenüber dem Bladen! Es hat mein Leben zerstört und mir einen der wichtigsten Menschen im leben genommen. Genau genommen sogar zwei! Es war an meinem dritten und an Helenas zehnten Geburtstag. Die Sonne schien und alle unsere Freunde waren da. Wir waren bei unserer Großmutter und spielten im Garten fangen. Helena und ich versteckten uns in einem Gebüsch um Luft zu holen. Ich weiß noch das ich ein Oranges Top und eine weiße Hose trug. Helena hatte ein kariertes Kleid an. Jedenfalls rannte sie weiter und war dann als nächste dran. Ich lief vor ihr weg und tauchte im hohen Gras unter. Als sie mich nicht fand setzte sie wieder den anderen nach. Ich wollte zurück zu den anderen und rannte los, als ich von hinten gepackt wurde. Ich dachte es wäre einer meiner Freunde der mit fangen dran war und mich entdeckt hatte. Aber so war es nicht. Ich schrie kurz auf, bevor mir ein Tuch vors Gesicht gedrückt wurde und ich einen schmerzhaften Stich im Hals spürte. Bevor ich das Bewusstsein verlor sah ich Helena ein Stück entfernt. Sie stand da und schrie. Und dann rannte sie auf mich und den Angreifer hinter mir zu. Vielleicht waren es auch mehrere. Sie erreichte uns und wurde mit einem Schlag ins Gesicht zurückgeworfen. Danach verlor ich das Bewusstsein.....ab da fing der schlimmste Albtraum meines Lebens an...."

Mir versagte die Stimme. Außer meiner Familie und Charly kannte niemand diese Geschichte. Ich hatte sie noch nie jemand anderem erzählt. Ich schluckte und strich mir die ersten Tränen weg.

"Als...als ich aufwachte lag ich in einem düsteren Raum ohne Fenster. An der Wand hingen Fackeln. Die Tür war aus schwerem Holz und Bogenförmig. Die Wände waren aus groben Steinblöcken, wie eine alte Kirche oder eine Burg. Das Bett in dem ich lag war ein Feldbett aus Holz und Metall. Im Raum standen zudem ein Tisch, ein Stuhl, eine schale mit Obst und ein weiteres Bett. Ansonsten war das Zimmer leer. Ich richtete mich auf. Und dann stand ich einfach auf. Ich denke ich stand unter Schock, ansonsten hätte ich wohl sofort angefangen zu schreien und zu weinen. Doch ich stand einfach nur da und sah mich um, ging zur Tür und zog am Türgriff. Die Tür war nicht verschlossen. Ich trat raus in den Gang. Die Wände sahen genauso aus wie die in dem Raum aus dem ich gerade getreten war. Ich tappte an die Wand gestützt orientierungslos durch die Gänge. Es war kalt, manchmal schien sogar ein kalter Windstoß über den Boden zu wehen. Ich war barfuss und hatte ein art grauweißes Nachthemd an, das im Nacken mit einer groben Schnur gebunden war. Ich kam an vielen Türen vorbei, hatte aber nicht den Mut auch nur eine zu öffnen. In dem Labyrinth aus Fluren und Gängen hatte ich mich längst verlaufen. Ich irrte weiter und stieß schließlich doch eine Tür auf und stolperte in den Raum. Dieser sah aus wie ein Krankenhauszimmer. Alles weiß und steril. Das grelle Licht ließ alles noch unheimlicher wirken. Im Raum standen verschiedene Maschinen und Geräte, auf Tragen lagen Kinder und Jugendliche. Dutzende Schläuche und Kabel führten von ihren Körpern zu Messgeräten und anderem technischem kram. Wissenschaftler standen um sie herum, notierten etwas in Akten, veränderten etwas an den Geräten oder tippten etwas in einen Computer. Ich weiß, dass ich rückwärts stolperte und mit dem Rücken an die Wand schlug. Und dann hörte ich die für mich damals wohl

schlimmsten Worte:

"Willkommen in deinem neuen zu Hause Hilary! Willkommen in Russland!"

Ich stütze das Gesicht in die Hände und strich mir erneut die Tränen vom Gesicht, welche sich seit Minuten unaufhaltsam ihren Weg bahnten. Ich schnaufte und erzählte weiter.

"Wahrscheinlich bin ich danach noch mal ohnmächtig geworden. Jedenfalls wachte ich ein paar Stunden später wieder im selben Zimmer wie am Anfang auf. Allerdings war ich diesmal nicht allein. Am Tisch saß jene Person die mein Leben ruiniert hat, die Person die meiner Familie soviel Leid bereitet hat, der Mann der später meinen besten Freund tötete.....ich weiß noch das Boris` Augen hinter seinen roten Brillengläsern funkelten, als er mir erläuterte wie meine Zukunft aussehen würde. Er sagte es, als würde er einem Grundschüler sagen, dass er die beste Mathearbeit geschrieben hat.....Meine Zukunft sah in etwa so: einen Partner zugeteilt bekommen und mit ihm zusammen zu einer Kampfmaschine im Bladen gemacht werden. Eine ultimative Bladerin! Das hieß auch das wir nicht nur bladen mussten sondern auch das wir die verschiedensten Kampfsportarten lernen mussten! Als Übung und Konditionstraining! Dazu zählte z.B. Karate, Judo, Take Wan Do oder auch Schwertkampf!

Jedenfalls, um dieses Ziel zu erreichen war Boris bereit über Leichen zu gehen. Es war ihm egal, wenn wir beim Training fast umkamen! Hauptsache wir steigerten uns, brachten mehr Leistung und zerstörten alles was sich uns in den Weg setzte! Ihm verdanke ich auch diese Anfälle! Dieses Zittern! Es wurden so viele Tests und versuche mit mir gemacht, ich wurde ständig mit Medikamenten zugepumpt - irgendwann war mein Körper diesen Dingen nicht mehr gewachsen. Tryptophan ist ein Nahrungsergänzendes Mittel, wie Dizzy schon sagte! Es ersetzt aber auch das Serotonien das mein Gehirn produzieren sollte, es aber nicht tut. Sinkt der Spiegel zu niedrig bekomme ich einen Anfall. So ging es damals einigen. Viele brachen beim Training zusammen und kamen nie wieder.....heute bekomme ich diese Anfälle nur noch wenn ich Angst habe! Panische Angst! Wie damals beim Turnier als Boris mir gegenüberstand. Das Serotonien ist mit einem Schlag in den Keller gerasselt und deswegen bin ich auch einfach umgekippt! Weil ich Angst hatte! Was nach dem Turnier war weißt du ja....."

Ich drehte den Kopf leicht zur Seite. Kai saß da, einen Arm über die Rückenlehne der Bank gelegt, den andere in den Schoß gelegt, und starrte mich an. Sein Blick schwankte zwischen Geschockt sein, ungläubig, überrascht, Wut und, so wie es mir vorkam, einem Funken Verständnis. Ich lehnte mich zurück und legte den Kopf in den Nacken, wobei ich die Augen schloss.

"Als Boris damals bei mir im Zimmer war, erzählte er mir das ich in einer Abtei in Russland sei. Allerdings sei all das was ich bisher gesehen hätte unterirdisch und ohne eingeweiht zu sein, sei es unmöglich hierher zu finden. Er sagte noch einiges und ging dann einfach.

Ich war drei! Die Hälfte von dem was er sagte, verstand ich gar nicht! Ich hatte keine Ahnung wo oder was Russland war! Was eine Abtei ist! Oder ein ultimativer Blader!

Als er weg war ließ der Schock langsam nach und mir wurde bewusst, dass ich allein war! Das meine Familie nicht hier war und ich sie laut Boris nicht wieder sehen würde! Danach schrie und weinte ich vier Tage lang. Ich lag auf dem Boden neben meinem Bett, als sich die Tür am vierten Abend öffnete. Zwei Männer kamen herein, zwischen ihnen ein Junge, der etwa ein Jahr älter war als ich. Sie ließen ihn einfach im Zimmer stehen und gingen dann wieder. Boris stand in der Tür und meinte nur kurz dass dies mein ausgewählter Partner sei und in zwei Tagen würde es dann los gehen.

Er hatte genauso viel Talent wie ich! Eigentlich denke ich dass er besser war. Wir redeten kein Wort miteinander! Wir saßen uns nur auf den Betten gegenüber und sahen uns an. Ich glaube mehr als vier Wochen redeten wir kein Wort. Zwischen uns lag eine unglaubliche Spannung. Ich weiß nicht warum, aber wenn ich ihn ansah hätte ich ihn gerne geschlagen. Es war als würden wir und gegenseitig die Schuld dafür geben, dass wir an diesem Ort waren. Ich konnte ihn nicht ausstehen! Und er mich auch nicht! Meistens hätten wir sowieso keine Zeit gehabt. Den ganzen Tag wurden wir getestet, mussten unter extremen Bedingungen unser Können verbessern! Weigern war überhaupt nicht vorstellbar. Ganz am Anfang hab ich es mal gemacht - danach lag ich drei Wochen auf der Krankenstation! Jedenfalls waren wir nach jedem Tag mit den Kräften am Ende und waren froh wenn wir erst in unserem Zimmer zusammenbrachen und nicht während des Trainings.

Mit der Zeit begannen wir das nötigste miteinander zu reden. Er fand es immer lächerlich das ich mich, wenn ich Zeit hatte und nicht am Ende war, an den Tisch setzte und am Tischrand die wenigen Klaviergriffe übte, die mein Vater mir und Helena damals, als ich noch zu Hause war, beigebracht hatte. Helena konnte schon schwerer Griffe, aber ich trotzdem stolz auf mich das ich Lieder wie "Alle meine Entchen" oder so etwas in der Art spielen konnte. Meistens hab ich ihn ignoriert. Ich dachte immer "besser als gar nichts zu tun und Trübsal zu blasen" oder sonst was. Kurz nach meinem vierten Geburtstag änderte sich unser Verhältnis an einem Tag! Zu dieser Zeit hatte ich bereits diese Anfälle. Ich bekam einen während eines Tests! Ich lag zuckend am Boden, mein Körper verkrampfte sich und ich hatte Probleme beim atmen. Boris hatte für so was kein Verständnis. Er meinte wenn ich bei Drei nicht wieder stehe schlägt er mich Tod!

Als er bei drei war, lag ich noch immer am Boden. Seine Drohung machte er wahr - jedenfalls fast! Er packte mich im Nacken und schleuderte mich quer durch den Trainingsraum. Ich knallte an die Wand und fiel auf ein paar der Eisenpfosten die wir mit den Blades im Slalom umrunden mussten. Boris' Kreischen, ich solle aufstehen, dröhnt mir heute noch im Kopf! Wort für Wort. Er stand über mir, hob die Hand. Ich schloss nur noch die Augen und betet dafür das es schnell ging! Aber es geschah nichts mehr. Mein Partner hatte sich auf Boris geworfen und da wir mit unseren ca. fünf Jahren praktisch den schwarzen Gürtel in Karate hatten, hatte Boris auch einen Moment lang ein paar Probleme, ihn neben mir an die Wand zu werfen. Zusammen lagen wir vier Wochen auf der Krankenstation. Die letzten Tage dieser Wochen lagen wir in unserem Zimmer. Aber diese Zeit hatte uns etwas gebracht. Sie hatte uns zusammengeschweißt. Wir redeten viel, soweit es von den Verletzungen her ging und merkten, dass wir von vielem die selbe Ansicht hatten. Wir wurden Freunde und begannen gegenseitig auf uns aufzupassen. Das hatte oft das Ergebnis das wir Platzwunden oder sonst was hatten, wenn wir uns wieder gegen Boris gewehrt hatten. Wir wurden älter und besser! Je älter wir wurden umso weniger Verletzungen trugen wir davon! Irgendwann war es so, dass wir die Besten waren. Wir wurden noch immer hart rangenommen, aber nicht mehr täglich. Nur noch an bestimmten Tagen und zu bestimmten Zeiten! Auch durften wir uns in dem Teil der Abtei aufhalten der auch nach Abtei aussah. Auch auf das freie Gelände der Abtei durften wir.

Es sah so aus: Leistung bringt Respekt. Respekt bringt Vorteile. Vorteile bedeuteten frei sein! - wenn auch nur für wenige Momente. Allerdings war eine Flucht bis dahin nicht Möglich. Weit und breit gab es kein einziges Haus. Das Geländer war von einer Hohen Mauer eingeschlossen auf deren Haupt ein Hochspannungstacheldraht angebracht war. In der Abtei selbst gab es ein altes Klavier an dem ich dann oft spielte

und mir viele Griffe selbst beibrachte.

Wir hatten uns etwas Versprochen! Ich würde nicht mehr weglaufen und Angst haben, sondern mich diesen Dingen stellen und er wollte mich für immer beschützen! Und als er mir das versprach unterschrieb er sein Todesurteil.....!"

meine Stimme war schon fast heißer. Zum einen davon das ich so viel erzählte und dann davon, durch meine Tränenerstickte Stimme trotzdem deutlich zu reden. Ich schiefte leise und stand auf. Ich konnte nicht mehr ruhig sitzen. Ich machte ein paar Schritte von der Bank weg und blieb dann stehen. Ich atmete tief durch, schloss wieder die Augen und versuchte ruhig zu werden.

"Mein Freund trug immer eine Kette mit Anhänger, die er von seiner Mutter bekommen hatte, bevor seine Eltern bei einem Autounfall ums Leben gekommen waren. In ihr ist eine Spieluhr eingearbeitet und diese Melodie die sie spielt, war damals das schönste was es gab. Er schrieb mir das Lied auf, dass dazugehörte und brachte es mir bei. Abends hörten wir oft diese Melodie und ich sang das Lied dazu. Es war alles was wir hatten.....außer uns.....und das hier ist die Kette!", sagte ich leise, drehte mich um und zog die Kette aus der Tasche.

"Ich hab das neulich bei uns zu Hause morgens beim Frühstück gespielt, falls du dich erinnerst. Jedenfalls, an meinem sechsten Geburtstag schenkte er sie mir. Als Glückbringer. Sie sollte mich beschützen, falls er mal nicht da sein sollte. Das es bald so sein sollte, ahnte wir damals nicht.....es war ein paar Monate später. ich war erst vor ein paar Tagen, nach einem zweimonatigen Intensivstationaufenthalt, zurück in der Abtei. Bei einem erneuten Test war Boris mit den Ergebnisse unzufrieden, obwohl sie das Maximum längst überschritten hatten. Er schlug mir ins Gesicht. Ich verlor das Gleichgewicht und fiel in einen Stapel Eisen und Holzstangen die zum Training gebraucht wurden. Ich hatte schwere und vor allem tiefe Fleischwunden, die innere Blutungen verursacht hatten. Mein rechter Lungenflügel hatte auch etwas abbekommen.

Dieser Vorfall war der Auslöser! Wir wollten beide weg. Also entschlossen wir uns, einen Fluchtversuch zu wagen! Da wir auf das Gelände der Abtei durften war das rauskommen gar nicht so schwer. Die Wache im Kontrollraum, in dem alle Sicherheitssysteme überwacht wurden, war auch keine Hürde, so dass wir den Hochspannungsausschalter ausschalten konnten. Allerdings wussten wir nicht wohin. Vorher hatten wir keinen Sinn darin gesehen zu fliehen. Wir wussten, wenn wir erwischt werden, waren wir so gut wie tot! Aber nach diesem Vorfall war es egal. Entweder wir starben bei dem Versuch endlich wieder frei zu sein oder wir starben, wenn Boris das nächste Mal mit den Ergebnissen unzufrieden war!

Aber das war uns zu dem Zeitpunkt egal! Wir wollten endlich frei sein! All die Zeit hatte ich nur überstanden und weitergekämpft weil ich zurück zu meiner Familie wollte! Und das wollte ich nun in die Tat umsetzen!.....auf einem stillgelegten Flugplatz wurden wir von Boris und seiner Truppe eingekreist. Wir rannten durch den Schnee, immer weiter, Richtung Wald! Ich stolperte und viel hin, stand aber wieder auf. Ich drehte mich um und sah Boris der eine Waffe auf mich gerichtet hatte, das Gesicht wutverzerrt. Der Schuss löste sich mit einem ohrenbetäubenden Knall! Wie in Zeitlupe sah ich wie Boris den Arm senkte und wie sich ein Schatten vor mich schob!

Wie der Körper zusammensackte und vor auf den Boden fiel.....ER hatte sich vor mich gestellt, hatte die Kugel abgefangen die für mich bestimmt war! Ich sehe immer noch diesen grellweißen Schnee und den brutalen Übergang in das schlimmste Rot das ich je gesehen hatte! Mein Freund war in die Brust getroffen, lag auf dem Rücken und rührte sich nicht mehr. Ich fiel auf die Knie, ich schrie ihn an, ich flehte, ich weinte,

ich betete, doch nichts brachte ihn zurück. Der einzige der zurückkam war ich - zurück in die Abtei! Zurück in den Albtraum! Zurück in die Einsamkeit!"

Mir knickten die Beine weg. Ich landete unsanft auf dem Boden, aber das war mir egal. mir liefen die Tränen übers Gesicht und mein Weinen hing deutlich in der Luft. Ich spürte Kai hinter mir wie er mir sein Jackett umlegte und sich hinter mir auf den Boden setzte. Seine Hände ruhten dabei auf meinen Schultern.

"Ich hätte sterben müssen!...nicht er!", schluchzte ich leise und meine Schultern bebten.

"Ich kam nur aus einem einzigen Grund wieder lebend nach Hause! Boris wollte damals von mir wissen wo die beiden Bitchips versteckt seien! Mein Freund hatte als einziger die Gabe eins der mächtigsten Bitbeasts überhaupt zu kontrollieren. Nicht einmal ich konnte es. Den Black Dranzer!

Allerdings gab es dazu auch ein Gegenstück - den White Dranzer! So verschieden und doch völlig gleich! Er hatte sie vor unserer Flucht versteckt, wollte mir aber nicht sagen wo. Boris vermutete ich sei die einzige die wüsste wo sie sind, da selbst die besten Teams die beiden Chips nicht finden konnten. Also ließ er mich am Leben und jagte mir nicht auf der stelle eine Kugel durch den Kopf, in der Hoffnung zu erfahren wo sie sind. Aber seit diesem Tag habe ich nie wieder einen Blade angerührt! Sie hatten mir alles genommen! Ich hab das Bladen geliebt - jetzt hatte ich nur noch Hass dafür übrig. Fast eineinhalb Jahre war ich noch in Russland, bevor Boris mich gehen ließ. Ich brachte ihm kein Nutzen mehr. Ich bladete nicht mehr, ich redete nicht mehr, ich tat gar nichts mehr! Wie damals, an meinem dritten Geburtstag, wurde ich ohne Warnung betäubt und weggebracht. Als ich wieder richtig wach wurde, war ich hier im Krankenhaus. Allerdings hatte ich fast keine Erinnerung mehr....ich erinnerte mich nur noch daran das ich in Russland in einer Abtei gewesen, an Boris und an meinen Freund.

Meine Mutter erzählte mir später man habe mich in Amerika in einer Seitenstraße gefunden und die Entführer von damals hätte man geschnappt - diese wären aber bei einem Schusswechsel getötet worden. Die Polizei glaubte mir nicht das es in Russland eine Abtei mit einem unterirdischen Hightechzentrum gab und das es einen Kerl namens Boris gab auch nicht. Meiner Schwester hatten sie damals auch nicht geglaubt, als sie von meiner Entführung erzählte und diesen Kerl beschrieb. Sie war zehn - ein dummes Kind eben! Ich hörte auf zu reden, zog mich zurück, verschloss mich vor meiner Familie und meinen Freunden, als mein Vater kurz nach meinem achten Geburtstag starb. Er war krank und es gab keine Heilung. Ich war gerade wieder zurück bei meiner Familie und schon verlor ich wieder einen Menschen den ich liebte. Ich hatte nur noch wenige Monate mit meinem Vater! Wäre Boris nicht gewesen wären es noch Jahre gewesen!.....Und jetzt, jetzt ist er wieder da! Und er wird genauso weitermachen und niemand hält ihn auf, weil man mir nicht geglaubt hat!....Und was alles noch viel unerträglicher macht....Ich weiß nicht mal mehr seinen Namen...den Namen meines Freundes der mich gerettet hat! Boris hatte mein Gedächtnis an diese Zeit völlig ausgelöscht, bis auf ein paar unscheinbare Details und Dinge, die mich heute noch schweißgebadet aufwachen lassen...."

und?...*vorsichtig umschau*

hoffe das kap hat euch gefallen?^-^

ich weiß...die zeitaufteilung is nicht wirklich logisch...aber nyaaaaaaaaaaaa...XD

bis zum nächsten kap^-^

baba

silly